

Vereine stärken Stadtsportbund den Rücken

Oberbürgermeister bedankt sich bei Scharf und seinem Team für den Einsatz beim Bürgerbegehren

VON ROLF KLEINFELD

BONN. Der Bonner Sport steht geschlossen zusammen und tritt weiter als eine Einheit auf, das wurde bei der Mitgliederversammlung des Stadtsportbunds (SSB) am Montagabend deutlich. Gleich zu Anfang gab es Lob für die Vorstandstruppe um Michael Scharf von Oberbürgermeister Ashok Sridharan, der ein Grußwort sprach. „Ich sage Danke für viele Aktionen sportlicher Art und auch den Einsatz des Sports bei dem jüngsten Bürgerbegehren in Sachen Bäder“, so Sridharan. Auch Dezentner Martin Schumacher und der neue Sportamtsleiter Stefan Günther waren gekommen, sodass die komplette „sportliche Stadtspitze“ bei der Versammlung vertreten war. Der SSB interpretierte das als besondere Wertschätzung.

Scharf blickte auf ein Jahr mit großen Herausforderungen zurück. War es vor einem Jahr noch

die Unterbringung von Flüchtlingen in Turnhallen, ging es jetzt um das Bäderkonzept, bei dem gerade Scharf wegen der SSB-Positionierung der Wind ins Gesicht wehte, wie er zugab. Aber: „Wir sagen, was wir tun. Und wir tun, was wir sagen“, betonte er und wiederholte seine Auffassung, dass nach 30 Jahren Stillstand nun endlich eine nachhaltige Perspektive für die Bäder bestehe. „Wir danken in dieser Frage den Mitgliedsvereinen für die große Solidarität.“

Wie aktiv sich der SSB in die Stadtpolitik eingemischt hat, wissen die Parteien nicht erst seit der Diskussion um die Verlängerung des Generalintendantenvertrages für Bernhard Helmich Mit-

te 2016. „Im Saldo sind wir jeder der im Stadtrat vertretenen großen Parteien mindestens einmal auf die Füße getreten“, bilanzierte Scharf. Was die Hallennutzung und die Bäderfrage angehe, habe es gute Lösungen für den Bonner Sport gegeben, „beim

*„Wir sagen,
was wir tun.
Und wir tun,
was wir
sagen“*

Michael Scharf
SSB-Vorsitzender

Intendantenvertrag haben wir uns dagegen nicht durchsetzen können“. Das hatte unter anderem dazu geführt, dass SSB-Schatzmeister Achim Dehnen zurückgetreten war, was Scharf noch einmal bedauerte. Als sein Nachfolger wählten die SSB-Mitglieder den vom Vorstand vorgeschlagenen Juristen Elmar Lumer.

Die SSB-Aktivitäten wurden auch in Duisburg beim Landessportbund wahrgenommen. Im

soeben zu Ende gegangenen Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ wurde dem Stadtsportbund für sein „gesellschaftspolitisches Engagement“ eine mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung aus den Händen von LSB-Präsident Walter Schneeloch überreicht. Er bezeichnete den SSB als Motor der Stadtentwicklung in Bonn.

Einen wichtigen Meilenstein hinsichtlich der weiteren Sportentwicklung in Bonn setzten die Mitgliedsvereine, indem sie die ursprünglich bis 2018 beschlossene Beitragserhöhung entfristeten. Sie dient zur Finanzierung der Stelle von Geschäftsführer Bernd Seibert. „Er ist ein Glücksfall für den Bonner Sport. Wir sind froh, dass jetzt die Personalstruktur in der Geschäftsstelle und damit die erfolgreiche Arbeit des SSB nachhaltig gesichert ist“, meinte Scharf, nachdem der Antrag des Vorstands ohne Gegenstimme angenommen wurde.



FOTO: FROMMANN